

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6872)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Donnerstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirtschaftlicher Rathgeber**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 M. 25 Pfg.** vierteljährlich, mit **Beleggeld**.



Anzeigen

werden die 5-gelbte Korpusseite mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgeschäfte u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittleit.

Nr. 2849

Ahrensburg, Sonnabend, den 23. Oktober 1897

20. Jahrgang.

Schleswig-Holstein.

(Der Nachdruck unserer Original-Berichte ist, soweit er nicht mit deutlicher Quellen-Angabe erfolgt, nicht gestattet.)

§ Kreis Stormarn, 18. Oktober. Im Regierungsamtsblatt wird eine landespolizeiliche Anordnung betr. Maßregeln gegen die Geflügelcholera veröffentlicht. Hierin wird bestimmt, daß wenn auf einem Gehöft die Geflügelcholera ausbricht oder Todesfälle unter dem Geflügel vorkommen, welche den Verdacht der Geflügelcholera rechtfertigen, der Besitzer oder sein Vertreter sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige davon zu machen und schon vor amtlicher Feststellung der Seuche dafür Sorge zu tragen, daß sein Geflügel von dem Betreten öffentlicher Wege und Gewässer, sowie von der Berührung mit anderem Geflügel ferngehalten wird. Verendetes oder getödtetes Geflügel ist durch Verbrennen oder nach Bestreuung mit Kalk durch Bergaben in mindestens 1/2 Mtr. tiefen Gruben unschädlich zu machen. Die Ortspolizeibehörde hat dann die weiter vorgeschriebenen Maßregeln zu treffen. Zuwiderhandlungen werden nach den Bestimmungen des Reichsviehseuchengesetzes bestraft. Die Anordnung tritt sofort in Kraft.

— Bewerber um eine persönliche Konzession zum Betriebe einer Apotheke in Sande werden aufgefordert, sich binnen vier Wochen beim Regierungspräsidenten zu melden.

— Die Durchschnittsmarktpreise betragen im Monat September in Wandsbek für 100 Mtr. Weizen 15,08, Roggen 12,25, Gerste 13,08, Hafer 13,85, Kartoffeln 6,50, Stroh 4,30 und Heu 6,50 Mtr.

— Zum Stellvertreter des Standesbeamten im Standesamtszirkel Wulfsfelde ist an Stelle des um seine Entlassung eingetommenen Gutsförstlers Hartjen in Langstedt der Gemeindevorsteher Tödt in Tangstedt bestellt.

*** Ahrensburg, 22. Oktober.** In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Verbandsausschusses des Gesamt-Armenenverbandes Ahrensburg wurde der Korbmacher Th. Bajedow hiersebst zum Dekanonen des Armenhauses gewählt.

— Zu dem Amte eines Todtengräbers wurde aus den vom Kirchenvorstande dem Kirchenpatron zur Wahl präsentierten drei Bewerbern der Zimmermann W. Bend hiersebst auserkoren.

Ahrensburg, Schöffengericht, Sitzung vom 21. Oktober. Schöffen: Gastwirth Zimmermann-Poppenbüttel und Landmann Grelle-Neu-Rahlstedt. Zwei Maurergesellen aus Ahrensburg werden wegen Körperverletzung und Mißhandlung zu je 20 Mtr. Geldstrafe event. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Ein Arbeiter aus Duvenstedt ist angeklagt wegen Gewerbesteuer-Kontrawention und wird deswegen mit 24 Mtr. Geldstrafe event. 3 Tagen Haft bestraft. — Die Knechte Hoffmann, Isen und Wallheim sind angeklagt wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung. Ersterer wird zu 6 Wochen, die beiden anderen werden zu je 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Knecht Wulf aus Grünthal, welcher sich auf verschiedenen Stellen in der Umgegend vermiethet, das Gottesgeld angenommen, den Dienst aber nicht angetreten hat, wird zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Wegen Betrübels wird der Kellner Kunze aus Smettau mit 3 Wochen Haft bestraft.

Trittau, 21. Oktober. Vor einigen Tagen verkaufte der Gastwirth Scharnberg hiersebst sein Gewese, ausgenommen die Ackertheilsatthe, an den Musikter Meins in Schönberg, Kreis Herzogthum Lauenburg für die Summe von 32 000 Mtr. Der Antritt erfolgt in nächster Zeit.

— Der Landmann Bohsmann in Grande verkaufte vor Kurzem sein Gewese an einem Herrn aus der Gegend von Lüneburg für 24 000 Mtr. und kaufte eine Landstelle in Hornbeck bei Mölln für 29 000 Mtr.

§ Südlicher Stormarn, 21. Oktober. Ein früherer Gastwirth aus Hamburg, der jetzt in hiesiger Gegend als Landmann an-

ständig ist, hat seine liebe Noth mit dem Gesinde, als welches er denn auch allerlei Volk von der Landstraße engagirt. Das kommt und geht, wie im Bienenstock und die fortwährenden An- und Abmeldungen machen den Gemeindevorsteher gruselig. Besonders Pech hat der Betreffende mit den Kuhhirten, als welche er in diesem Sommer wohl schon ein Duzend Wanderbrüder gehabt hat. Sobald sie den großen Viehstapel, der durch die schlechte Aufsicht vollständig zugellos geworden ist, kennen lernen, rücken sie wieder aus. Auf mehrmalige Anzeige eines Feldnachbarn wegen Beschädigung seines Rübenfeldes durch das Vieh des betreffenden Landmanns hat dieser schon über 100 Mtr. Strafgebühren zahlen müssen.

— Der mit den 1. November in den Ruhestand tretende Lehrer Delleßen in Papendorf scheidet demnächst nach Kiel über.

— Zum Lehrer in Papendorf-Langeloh ist der Lehrer Regenbahl in Brarup-Lunden gewählt und wird seine neue Stelle demnächst antreten.

— Die landwirtschaftlichen Arbeiten neigen sich ihrem Ende zu, die bessere Witterung des Oktobermonats hat alle Arbeiten besonders begünstigt. Die Rübenerte ist fast beendigt, die frühe Roggenfaat steht recht üppig. Die Röhre sind zum Theil schon angebunden.

Wandsbek, 20. Oktober. In Reisers Hotel stellten sich am Montag Abend die drei Bewerber um die Stelle eines Stadtraths einer Bürgerversammlung vor, nämlich die Herren: Magistrats-Rath Dr. Harbed-Altona, Rechtsanwalt Schoppen-Greifswald und Stadtrath Puker-Merseburg. Die Vorstände des Grundeigentümer-Vereins, des Neuen Bürgervereins, des Handelsvereins und der Innungs-Ausschuß haben in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung beschlossen, ihren Mitgliedern in den demnächst stattfindenden Generalversammlungen vorzuschlagen, Herrn Dr. Harbed, der 1862 in Neumünster geboren ist, ihre Stimmen zu geben.

— Gestern ist im hohen Alter von 84 Jahren der frühere Tischlermeister Forberg gestorben, ehemaliger erster Fleckensvorsteher von Wandsbek. Die Ueberleitung der Fleckensverwaltung in die städtische Verwaltung im Jahre 1870, fiel ihm zu. Mit Geschick, Biederkeit und großem Interesse hat er seinem Amte vorgestanden.

— Ein Malter hatte hier ein Fettwaarengeschäft für 1500 Mtr. gekauft und mit einer werthlosen Hypothek bezahlt. Da er wegen ähnlicher Manipulationen inzwischen zu 1 Jahr und 2 Wochen Zuchthaus verurtheilt worden war erhielt er wegen der obengenannten Straftat eine Zusatzstrafe von 3 Monaten.

— Die zum städtischen Mühlengrundstück gehörige, an der Mühlenstraße belegene zweistöckige, außerordentlich massiv gebaute Scheune, die dem Milchhändler Bahrs, dem Mehlhändler M. Müller und dem Schmied Niemann als Kuh- und Pferde stall bezw. Lager-raum stadtheilig vermiethet war, ist in vor-letzter Nacht kurz vor 12 Uhr durch ein aus völlig unaufgeklärter Ursache entstandenes, weithin sichtbares Schandfeuer bis auf die Umfassungsmauern und die Zwischenwände im Parterre zerstört. Die Hausthiere sind sämmtlich gerettet, nur eine Quantität Futter ist vernichtet. Das Gebäude war mit 18 300 Mtr. gegen Feuersgefahr versichert.

Oldesloe, 20. Oktober. Das 14. nieder-sächsischen Sängerbundesfest, das hier vom 2. bis 4. Juli n. Js. stattfinden wird, begegnet hier in allen Schichten der Bevölkerung dem regsten Interesse. In diesen Tagen wurde seitens des Festkomittees ein Bogen zum Zeichnen eines Ergänzungs-Garantiefonds für dieses Fest in Umlauf gesetzt, auf dem bis jetzt schon reichlich 10 000 Mtr. gezeichnet sind. Von der Stadt wurde vor einiger Zeit schon als Beitrag zur Deckung der Kosten dieses Festes ein Fonds von 600 Mtr. und von dem hiesigen Gesangverein ein solcher von 200 Mtr. bewilligt. Die hiesige Spar- und Leihkasse ist von dem Festkomittee um Bewil-

ligung eines Garantiefonds von 1200 Mtr. ersucht worden; 1200 Mtr. werden, zu den Kosten des Festes aus der Bundeskasse beigetragen.

Altona, Geschworenengericht, 19. Oktober. Angeklagt war der in Danzig geborene, bisher unbestrafte Schlosser Paul Wilhelm Heinrich Lippelt wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange, begangen am Sonntag, den 29. August in der Gr. Bergstraße in Altona gegen die Wittve Kielmann geb. Brandt daseibst. Die That ist, wie die Beweisaufnahme ergibt, dadurch geschehen, daß die K. den L., der mit ihr in ein Liebesverhältnis eingetreten, unaufrichtig gereizt hatte, so daß L. ihr den tödtlichen Stich im Hals beibrachte, ohne zu wissen, was er that, nachträglich sein Beginnen aber sehr bereute. Die Zeugenaussagen sind für ihn sehr günstig. Nachdem Staatsanwalt und Verteidiger ihre Anträge gestellt, sprachen die Geschworenen den Angeklagten schuldig und verurtheilten ihn unter milden Umständen. Der Staatsanwalt beantragte 6 Jahr Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, doch das Gericht erkannte nur auf 3 Jahr 6 Monat Gefängniß.

— Am Dienstag wurde ein Schreiber wegen Urkundenfälschung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Ein Arbeiter aus Altona, der sich auf dem Kirchhofe am Diebstahl gegen ein junges Mädchen, das dort ein Grab begrabte, vergangen hatte, wurde zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Der vielfach vorbestrafte Gymnasialist Linde war angeklagt wegen räuberischer Erpressung und Mißhandlung, verurtheilt an zwei jungen Mädchen, die er in Hannover an sich gelockt und nach Altona gebracht hatte. Er wurde der räuberischen Erpressung und der gefährlichen Körperverletzung schuldig befunden und zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Ein Kellner war angeklagt wegen Münzverbrechens, er sollte ein falsches Zweimarkstück ausgegeben haben. Ein Arbeiter wurde der schweren Urkundenfälschung beschuldigt, indem er eine Eisenbahnfahrkarte gefälscht haben sollte, um sie noch einige Tage länger benutzen zu können. In beiden Fällen erkannten die Geschworenen auf „Nichtschuldig“ so daß Freisprechung erfolgte.

— In einem dritten Falle wurde der wegen Urkundenfälschung und Meineid Angeklagte zu 14 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Itzehoe, 19. Oktober. Gestern Abend kurz nach 10 Uhr wurde die Feuerwehralarmirt und sofort zeigte der geröthete Himmel, wo das Feuer ausgebrochen war. Es brannte in der Fabrikanlage der Firma Alsen & Co., Aktiengesellschaft, vor dem Delfthor. Schon nach wenigen Minuten sah man gewaltige Feuergeraden gen Himmel schlagen. In Flammen stand das umfangreiche Gebäude, welches drei Brennösen umschloß, und der viel-etagige, aus Holz aufgeführte Speicher bot dem Feuer reichhaltige Nahrung. Als die Feuerwehralarmirte, bildete, wie es kaum anders sein konnte, der ganze Schuppen ein Feuermeer. Erst als die Dampfspritze der freiwilligen Feuerwehralarmirte trat und gewaltige Wassermengen hineinschleuderte, konnte man sich beruhigen, daß ein weiteres Umsichgreifen der Flammen ausgeschlossen war. Soweit im Augenblick zu übersehen, ist der Schaden ein recht bedeutender, zumal auch die Dejen ohne Frage derart gelitten haben, daß sie nicht weiter benutzt werden können. Die Entstehung des Feuers ist zur Zeit noch nicht aufgeklärt. Angenommen wird vorläufig, daß mit Eisenblech bekleidete Balken wohl schon unter der Verkleidung längere Zeit gegliht haben, bis endlich plötzlich das Feuer ausbrach, um sich schnell dem vielen ausgedörrten Holz mitzutheilen.

Schleswig, 18. Oktober. Das Dankschreiben aus Stuttgart an den Oberpräsidenten für die aus Schleswig-Holstein nach Württemberg gesandten Gaben für die Nothleidenden hat folgenden Wortlaut: „Euer Excellenz wollen uns gestatten dem tief gefühlten Danke Ausdruck zu verleihen, womit wir die abermalige Beisteuer von 15 000 Mtr. zur Unterstützung unserer gewitterbeschädigten Landsleute empfangen haben. Die Provinz

Schleswig-Holstein hat unseren unglücklichen Landsleuten ihre thatkräftige Theilnahme in ganz besonders hervorragendem Maße bewiesen und einen vollbegründeten Anspruch auf unsere unauslöschliche Anhänglichkeit und Dankbarkeit erworben. Es gereicht uns zur großen Befriedigung, Euer Excellenz mittheilen zu dürfen, daß die Kunde von dieser weitgehenden Handreichung der Schleswig-Holsteinischen Brüder in unserem Schwabenlande überall den günstigsten Eindruck gemacht hat. Gott lohne den freundlichen Gebeten ihres treuen Gedanten an die Noth unserer Mitbürger! Die Namhaftmachung derjenigen Gemeinden, welche an den aus der Provinz Schleswig-Holstein geflossenen Mitteln Antheil bekommen werden, behalten wir uns für den Zeitpunkt vor, in welchem unsere Sammlung und die Vertheilung der einzelnen Gaben abgeschlossen sein wird. Mit ausgezeichnetster Hochachtung: Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins. (gez.) v. Moser.

Schleswig, 19. Oktober. Ein Unglücksfall, wobei zwei junge Leute ihr Leben einbüßten passirte den „Schlesw. Nachr.“ zufolge gestern Abend zwischen 6 und 6 1/2 Uhr auf dem Teiche bei der Moorlathe hinter den Hühnerhäusern. Die beiden Arbeiter Carl Wroschewsky und Diedrichsen von hier, hatten sich einen freien Tag gemacht und trafen aus dem Holze kommend, bei dem in der Moorlathe wohnhaften Arbeiter Tiedje, der auf dem Hofe seinen Wagen wusch, ein. Hier wurden sie einen kleinen Kahn, welcher sich auf dem hinter dem Hause befindlichen Teiche schaukelte, gewahrt und bestiegen ihn, trotzdem ihnen von Tiedje abgerathen wurde. Als sie ungefähr in der Mitte des Teiches waren, schlug der Kahn um, und beide fielen ins Wasser. Diedrichsen klammerte sich an den Kahn, während Wroschewsky nach einer mittern in See gelegenen kleinen Insel schwamm und solche auch glücklich erreichte. Hier warf er Noth und Stiesel von sich und stürzte sich wieder in das Wasser um seinen Collegen zu retten. Als er angelangte, schlang D. beide Arme um den Hals des A., wodurch dieser durch seinen Bewegungen gehindert wurde. So sanken beide in die Tiefe.

Kleine Mittheilungen.

— Am Donnerstag voriger Woche wurden in der Sidermarsch vier Ochsen von der Weide gestohlen. Die Thiere sind jetzt in Berlin ermittelt worden, wohin sie durch einen Viehtransporteur im Auftrage eines Viehhändlers in Husum versandt worden sind. Letzterer will die Ochsen von einem Händler aus Seth gekauft haben. Er wurde wegen Verdachts des Diebstahls verhaftet, ist aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— Hofbesitzer Schmidt aus Havighorst erläßt eine Erklärung im „Oldesl. Landboten“, wonach er den Rücktritt von der Kandidatur für den 9. Wahlkreis bestreitet.

— An der schleswigischen Westküste wurde von dem Kreisrichter Hessler aus Tondern unter dem Viehbestand mehrerer Landleute die Maul- und Klauenseuche konstatiert. Der Seuchenausbruch ist aufs Lebhafteste zu bedauern, da jetzt auch an der schleswigischen Westküste umfassende, die Landwirtschaft schwer schädigende Absperrungsmaßregeln nothwendig werden dürften. Es sollen mehr als 20 Thiere an der Seuche erkrankt sein.

— In der Nähe von Norkburg auf Alsen waren ein Knecht und ein alter Tagelöhner mit dem Abladen eines Wagens beschäftigt, als plötzlich die Pferde scheuten und davonrannten. Der Knecht fiel vom Wagen, verwickelte sich in die Leine und wurde eine Strecke mit fortgeschleift, der alte Tagelöhner, welcher die Pferde zum Stehen bringen wollte, wurde niedegerannt und trug derartige Verletzungen davon, daß er bald darauf starb.

— In Seth passirte am Sonnabend ein bellagenswerther Unglücksfall, indem ein zweijähriges Kind des Händlers F. Valentin in einer Jauchetonne ertrank.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.



Die türkisch-griechische Grenzabsteckung.

Unsere bestehende Karte, welche die neue griechisch-türkische Grenze, entsprechend den Vereinbarungen zwischen der Türkei, Griechenland und den europäischen Großmächten, zur Darstellung bringt, ist auf Grund der Karte angefertigt, die der Grenzberichtigungskommission vorgelegen hat. Um die Gebietsverluste, welche die neue Grenzabmachung für Griechenland im Gefolge hat, recht anschaulich zu machen, ist das zwischen der alten und neuen Grenze gelegene Terrain durch horizontale Schraffurung besonders hervorgehoben.

Die neue Grenze beginnt am Golf von Saloniki zwischen der Mündung des kleinen Flusses Potamul und der alten Grenze, geht in ungefähr westlicher Richtung dicht an den beiden Städten Strania und Kapjani vorbei, biegt dann nach Nordwesten um, beschreibt einen Bogen um den Nezeros-See und die nördlich desselben gelegene Stadt gleichen Namens, welche bei Griechenland verbleibt,

und geht dann in direkt südlicher Richtung bis nordwestlich von Dereli, von wo aus sie in Schlangenwindungen, wie aus der Karte ersichtlich, bei Karadere und Aurlifjovali vorbei, dann in östlicher und darauf wieder in südwestlicher Richtung verlaufend, nordwestlich von Thrnavos mit der alten Grenze zusammentritt.

Da, wo der Fluß Xerias die alte Grenze schneidet, verläßt die neue Grenze die erstere, passiert bei Gunica zum ersten, und bei Ruzocheros zum zweiten Mal den Peneios (Salamvria) und läuft wiederum in Windungen, die sich den Abhängen des gebirgigen Terräns daselbst möglichst eng anschließen, bei Zartos vorbei und trifft bei Grizanon wieder mit der alten Grenze zusammen, um sie aber sofort wieder zu verlassen und sich erst nördlich von Sykia wieder mit derselben zu vereinigen. — Der weitere Verlauf der Grenze zeigt insofern eine Vereinfachung gegen den Verlauf der alten, als eine ganze Anzahl kleiner Winkel abgebrochen werden, die nur strategische Bedeutung haben. Bei Laghiades verläßt die neue Grenze die alte wieder und

geht in südwestlicher, dann westlicher und schließlich südlicher Richtung bei Malakassi vorbei, wo sie den Salamvria zum dritten Male schneidet bis Dofimi, hier sich wieder mit der alten Grenze vereinigt und den Abschluß der ganzen Grenzberichtigung bildend.

Wenn man den so gewonnenen Gebietszuwachs der Türkei mit dem ursprünglich beanspruchten (Thessalien bis zum Salamvria) vergleicht, so muß man allerdings sagen, daß die Früchte der türkischen Siege recht spärlich sind, um so mehr, als Griechenland vielleicht gar nicht im Stande ist, die der Türkei durch den ihr aufgezwungenen Krieg wirklich entstandenen Kosten zurückzahlen. Griechenland aber, welches in unerwartlich leichtsinniger Weise den Krieg begonnen hatte, ist durch denselben pekuniär so sehr zurück, und durch die strategische Grenzberichtigung so bedeutend in Nachtheil gekommen, daß es für absehbare Zeit vollkommen ohnmächtig, und seine Stimme in orientalischen Fragen gleich Null ist. — Zur Zeit ist bekanntlich eine besondere Kommission mit der Absteckung der neuen Grenze beschäftigt.

Deutsches Reich.

Die Enthüllungsfeier des Kaiser Friedrich-Denkmal in Wiesbaden nahm einen glänzenden Verlauf. Das Kaiserpaar, der Kronprinz und die Prinzen Adalbert und Eitel Friedrich, die Kaiserin Friedrich, Prinz Heinrich und Gemahlin und die übrigen Fürstlichkeiten trafen vor 12 Uhr auf dem Festplatz ein. Das Kaiser Friedrich-Denkmal macht einen imposanten Eindruck. Der Kaiser ist in ritterlicher Haltung den Marschallstab in der Hand, dargestellt und trägt über der Uniform der Pajewaller Kürassiere den Mantel zum Schwarzen Adlerorden. Die Figur, in Bronze gegossen und 3,80 Meter hoch, steht auf einem granitnen Sockel, auf die Gestaltung der reichen dekorativen Formen hat die Kaiserin Friedrich bestimmend eingewirkt. Man sieht schmale Bronzereliefs mit Wappen und alten Rüstungen, die den oberen Theil des Postaments einfassen, vorn eine

mächtige Cartouche mit dem heraldischen Reichsadler und der Kaiserkrone darüber. Auf dem hinteren bronzenen Fries trägt das Schild in der Mitte die Inschrift „Ora et carpe diem“, auf einem anderen weisen die Buchstaben J. U. auf den Schöpfer des Denkmals, Joseph Uphues, hin. Auf der Rückseite stehen in Erz die Worte: Unserem Kaiser Friedrich In Liebe und Dankbarkeit

Links das Wort „Sedan“ in einem Eichenkranz, rechts „Wörth“ von Lorbeer umgeben. Der Bildhauer Josef Uphues ist 1850 in Berlin geboren, und zuerst durch eine Statue im Homburger Park bekannt. Für die Ausführung das Kaiser Friedrich-Denkmal erhält er 57 000 Mk.

Der Kaiser von Rußland und der Großherzog von Hessen sind am Mittwoch Mittag in Wiesbaden eingetroffen und am Bahnhofe von dem Kaiser, den Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe begleitete, empfangen worden.

Der Kaiser und Kaiser Nikolaus umarmten und küßten sich und fuhren darauf unter den brausenden Hochrufen der zahlreichen Volksmenge zum Schlosse.

Die Ergebnisse der Konferenz im Reichspostamt sollen der am 23. Oktober zusammengetretenen Konferenz, zu welcher Mitglieder der Handels- und Landwirtschaftskammern eingeladen sind, vorgelegt werden. Die angeregte Reform des Fernsprechwesens wird vor dem Frühjahr nicht in Angriff genommen werden. Staatssekretär v. Podbielski hat zum Studium der Fernsprecheinrichtungen nach Schweden und Norwegen mehrere Beamte entsendet, wovon einige zurückgekehrt sind und Bericht erstattet haben.

Wie aus militärischen Kreisen verlautet, sollen die Kaisermandate im kommenden Jahre zwischen dem 13. (württembergischen) und dem 14. (badiischen) Armeekorps einerseits und zwischen den zwei Armeekorps der Reichslande andererseits stattfinden. Dieser Mittheilung

Christine Brüning.

Erzählung von Hans Warring.

(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

„Ich habe kein Talent, Wohlthaten zu empfangen, das habe ich Dir schon früher einmal gesagt. Vielleicht hältst Du es für meine Pflicht, das Geld der Kinder wegen anzunehmen, aber auch diese Pflicht erkenne ich nicht an. Neben der Pflicht behauptet jede starke Individualität auch ihr Recht — ich lasse das meine auch selbst aus Rücksicht für meine Kinder nicht beugen. Ich bin keine milde, weiche Mutter, mein Stolz würde sich nicht dazu verstehen, Wohlthaten anzunehmen, auch wenn ich meinen Kindern dadurch einen Tag Hunger ersparen könnte! „Ich habe Dir gesagt, was ich Dir sagen mußte, ich könnte jetzt schließen. Vielleicht erwartest Du, daß ich, gerührt durch Deinen Edelmut, die Hand nach Dir ausstrecke und spreche: Ich habe übel gethan, verzeihe mir. Wenn ich so empfände, dann würde ich so sprechen, mein Wort darauf: in dieser Stunde gewänne ich es über mich, Dir mein Unrecht einzugestehen — aber ich bleibe dabei: Du hast mir nichts zu verzeihen! Ich habe nur mein Recht ausgeübt, das Recht, das jedem Menschen zusteht: sich auszuleben nach der Eigenart, die die Natur ihm verliehen. Mir

hat sie die Gabe ver sagt, das Leben tropfenweise zu genießen. Ich habe einen langen vollen Zug gethan aus dem Becher des Lebens. Und wenn andere darunter gelitten haben, so trage nicht ich die Schuld daran, sondern das unabänderliche Naturgesetz, das da anordnet, daß, was der eine besitzt, dem andern nothwendigerweise entzogen werden muß.

„Zwar ist mein Durst noch nicht gelöscht, zwar sehe ich nur gezwungen den Becher von den Lippen, aber ich weiß, daß ich in den kurzen Jahren meines Glückes mehr und reichhaltiger genossen habe als andere in einem langen, korrekten, tabelloßen Dasein!“

Die Hand, die den Brief gehalten, sank auf die Dede herab. Was soll der Brief — was will jene Frau von ihr? Will sie sie tranken mit der Erklärung, daß sie ihre Kinder — seine Kinder — eher hungern lassen würde, als daß sie sich dazu verstünde, Wohlthaten anzunehmen? Es ist ihr gelungen — sie hat ihr weh gethan. „Arme, arme Kinder! Ich möchte so gern euer junges Leben mit ein paar Freuden schmücken — ich kann es nicht — ich darf es nicht!“

Sie nimmt den Brief wieder auf. „Ein abscheulicher Brief, abscheulich in seinem rücksichtslosen, unerfättlichen Egoismus! Immer und überall ihr Ich, ihr souveränes Ich! — Ich habe Rechte — ich will mich ausleben nach meiner Eigenart — ich will genießen, auch wenn ich das Glück anderer dadurch

unter die Füße trete! Abscheulich — fort mit dem Briefe!“

Sie schleudert ihn fort. — Wie es in den Schläfen hämmert, wie ihr die Augen brennen! O nur Ruhe, Ruhe! Wird denn diese Frau nie aufhören, ihr Leben zu verdüstern! — Ein abscheulicher Brief! Ihr ist, als müsse sie ihn noch einmal lesen, aber der Widerwille ist stärker in ihr als der Wunsch, ihn ganz zu verstehen, in allem, was er offen ausspricht, und in allem, was er zwischen den Zeilen lesen läßt. — Noch einmal, fort mit dem Briefe und fort mit diesen quälenden Gedanken, die sie immer wieder zu dem kleinen Hause in der Hafengasse führen, wo ein bleiches Weib am Fenster steht und mit starrem, erloschenem Blick in die Weite starrt.

Der Tag neigt sich dem Abend zu, ein trauriger, einsamer Tag! Nachmittags hat Christine ihr Bett verlassen, aber sie fühlte sich so unwohl, daß sie selbst die alte Freundin ihres Hauses, die Frau Lotfentommandeur, die trotz des bösen Wetters sie hat besuchen wollen, nicht hat annehmen können. Die alte Frau ist gegangen, nachdem sie im Vorzimmer eine flüsternde Unterhaltung mit Johanna gehabt. Jetzt sitzt Christine fröstelnd im weichen Lehnstuhl am warmen Ofen und fühlt sich elender, verlassen und unglücklicher als je zuvor. Die alte Dienerin, die heute von einer seltsamen Unruhe ergriffen ist, macht sich mehr als sonst im Zimmer zu schaffen. Den ganzen Tag über ist sie auf den Füßen gewesen, und selbst das Deffnen

wird die etwas dunkle Bemerkung beigelegt, als Manöverterrain solle Esch-Lothringen vor Württemberg in Betracht kommen, welches letzteres Land vorher dafür in Aussicht genommen gewesen sei.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgende Erklärung: Aus Anlaß der Berurtheilung eines Redakteurs des Hamburger „Echo“ wegen Beleidigung des Königs der Belgier zu acht Monaten Gefängnis ist in der Presse wiederholt behauptet worden, daß der belgischen Regierung die Stellung des Straf-antrages von deutscher Seite nahe gelegt worden sei. Demgegenüber sind wir in der Lage, feststellen zu können, daß die belgische Regierung den Strafantrag gegen das Hamburger „Echo“ durch ihren hiesigen Gesandten hat stellen lassen, ohne daß eine Anregung hierzu von Seiten der deutschen Regierung ergangen ist.

Auf Grund der Gewerbeordnung § 105 d (Regelung der an Sonntagen gestatteten Arbeiten) hat der Bundesrath kürzlich beschlossen, in Molkereien im allgemeinen bei täglich einmaliger Milchlieferung denselben während 6 Stunden bis 12 Uhr mittags, bei täglich zweimaliger Milchlieferung denselben während sechs Stunden bis 12 Uhr mittags und während zweier Nachmittagsstunden zu gelassen. In Molkereien, die ausschließlich oder vorwiegend fette oder halbfette Hartkäse herstellen, findet der Betrieb des Sonntags statt ohne Beschränkung auf die vorstehend bezeichneten Stunden. Diese Ausnahme findet in der Zeit, wo die Herstellung fester oder halbfester Hartkäse sich auf die sogenannten Reilerarbeiten beschränkt, keine Anwendung; für diese Zeit gelten vielmehr die obigen Bestimmungen. Die Arbeiter dürfen innerhalb der Zeit vom Sonnabend Abend 6 Uhr bis zum Montag früh 6 Uhr im ganzen nicht länger als 18 Stunden beschäftigt werden. Ihnen ist mindestens an jedem dritten Sonntag die zum Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben.

Nach einer Bekanntmachung des „Reichs-Anzeigers“ wird für das hamburgische Staatsgebiet vom 1. November bis auf weiteres für die Geflügel-Cholera die Anzeigepflicht im Sinne des § 9 des Viehschutzgesetzes eingeführt.

Der Reichstagsabgeordnete Redakteur Karl Grillenberger ist in Folge eines Schlaganfalls am Dienstag Abend gestorben. Er hat noch nicht ein Alter von 50 Jahren erreicht. Sein Tod ist ein schwerer Verlust für die sozialdemokratische Partei; er wird aber auch in den Reihen anderer Parteien lebhaftes Theilnahme erwecken.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die parlamentarische Lage in Oesterreich ist nach wie vor verwickelt. Das zuerst von einem jehischen Blatte und dann von dem Linzer Organ der „Katholischen Volkspartei“ übernommene Gerücht, daß Graf Badeni regierungsmüde sei, entbehrt bis jetzt zwar der positiven Grundlage, liegt aber nichts desto weniger sozusagen „in der Luft.“ Mit der deutschen Linken erscheint ein Bakiren Badenis ausgeschlossen, bevor der Ministerpräsident nicht die Sprachenverordnungen zurückzieht.

Im Abgenordnetenhaus gab es in den letzten Tagen wieder sehr stürmische Szenen und arge Tumulte, die fast zu einem Handgemenge ausarteten. Am Dienstag wurde

der Haushälter hat sie nicht wie sonst dem Hausmädchen überlassen. Es sind nachmittags noch ein paar Besuche dagewesen, aber sie hat sie flüsternd fortgewiesen, ohne sie zu melden. In ihrer matten Gleichgültigkeit hatte Christine anfangs nicht darauf geachtet, endlich aber ist ihre Aufmerksamkeit erregt, und sie rafft sich zu einer Frage auf.

„Hast Du mir etwas mitzuthellen, Johanna?“ Die Alte athmet erleichtert auf, sie hat mit Ungeduld auf diese Frage gewartet. Sie tritt näher heran und blüht ihre Herrin mit jenem gespannten Ausdruck an, der eine lange vorbereitete Rede zu erheben im Stande ist.

„Sprich, sprich! was ist geschehen?“ ruft das Mädchen angstvoll.

„Seien Sie doch nur ruhig, Fräulein Christinchen! Es ist nichts geschehen, das Sie in Schrecken setzen dürfte! — Bei Lidte sehen, geht die Sache Sie gar nichts an — aber wir dachten, da Sie das ganze Petteusen'sche Unglück so tief mitempunden haben — „Gerechter Gott, Johanne! Ist's ein Schiffbruch — ein Unglück auf See?“

„Nein, nein, beruhigen Sie sich! Es ist nichts mit ihm — es betrifft die Frau!“

„Tot, Johanne, tot?“ Die alte Dienerin nickte, und Christine, die rasch aufgefahren war, sank wie gebrochen in ihren Stuhl zurück und schlug die Hände vor das Gesicht.

Allo das war's, das war's! Hat das nicht in dem ungeligen Briefe gestanden?

der Antr...
wegen d...
klagestani...
Stimmen
In d...
von 189...
im tom...
Agitation...
zu einem...
gegenwä...
die sich...
der rabil...
Kabinet...
winben
Die...
aus Ind...
harnächt...
Brigade...
Afridis...
fänglich...
Mann...
mit groß...
lich mit...
das die...
Behellig...
konnten...
darunter...
wundete...
Zeit...
meisten...
hunde...
ohne sich...
liche B...
diese mer...
karen...
Klagen...
zesses, d...
Berlin...
gelegt u...
Uhr nod...
haben...
Frau W...
solide v...
Uhr das...
zu gehen...
ihn jedo...
da er d...
auch zur...
tenken...
Arbeits...
weil sie...
Gast in...
ihren E...
Schöpfen...
anwältig...
rungs...
Welt zu...
tranken...
als „G...
lammer...
Gericht...
hunde...
habe...
gericht...
zubeben...
Strafe...
Gast ü...
Lotal g...
nicht di...
verloren...
mehr tr...

der Antrag der Deutschen, das Ministerium wegen der Sprachverordnung in den Anlagestand zu versetzen, mit 161 gegen 141 Stimmen abgelehnt.

Frankreich.

In Frankreich hat, wiewohl die Kammer von 1893 noch lebt, und Neuwahlen erst im kommenden Jahre zu erwarten sind, die Agitation bereits begonnen.

Asien.

Die „Voss. Ztg.“ meldet über London aus Indien: Am Montag Mittag fand ein hartnäckiger Kampf zwischen General Kempfers Brigade und einer großen Streitmacht von Afridis und Drafzais statt.

Mannigfaltiges.

Zeit zum Austrinken glauben die meisten Gastwirthe nach Eintritt der Polizeistunde ihren Gästen noch geben zu dürfen, ohne sich dadurch einer Verletzung der polizeilichen Vorschriften schuldig zu machen.

für Frau Wittge Revision beim Kammergericht ein. Das Kammergericht aber verwarf die Revision, da feststehe, daß Vierjch noch zwei Minuten nach der gebotenen Polizeistunde im Lokal der Angeklagten verweilt habe.

Beim Untergang des Küstendampfer „Triton“ in den tubanischen Gewässern haben sich die entsetzlichsten Schreckensszenen abgepielt. Es wurden, wie aus Madrid gemeldet wird, vom „Triton“ insgesamt 52 Personen gerettet, 120 fehlten; 20 retteten sich in ein Boot und berückelten Schreckensszenen von Leuten, die nach 24-stündigem Kampfe schließlich in den Wellen versanken.

Eine weite Reise zum Strafantritt hat ein junger Kaufmann aus Kolmar zurückzulegen, der in Deutsch-Ostafrika wegen Diebstahls zu 15 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde.

Aus dem Goldlande. Am 19. September ging im Chilkutpaß (Alaska) eine gewaltige, aus Schnee, Eis, Schlamm und Gestein bestehende Lawine nieder und begrub ein großes Lager von Goldgräbern.

Blutvergiftung. Der 18jährige Schüler Karl B. in Berlin hatte durch Unvorsichtigkeit einen Brief beschmutzt und dann die Tinte mit der Zunge entfernt.

Ueber einen bedauerlichen Unglücksfall berichtet die „Straßb. Post“ aus Saar-gemünd. In dem dortigen Militär-lazareth übten sich einige Lazarethgehilfen und Rekonvaleszenten im Revolver-schießen.

der erst vor einigen Tagen zum Gefreiten befördert worden war, wird die Unvorsichtigkeit seines Kameraden wohl mit dem Tode büßen müssen.

Ein reicher Bettler wurde in der Person des 56-jährigen Herumtreibers Heinrich Raiffad aus Ober-Raden bei Hamm von der Polizei in Marten (Westfalen) aufgegriffen.

Eine altmärkische Hochzeit. Vor einigen Tagen wurde die Hochzeit der Tochter des Schulzen von Nahrstedt (in der Altmark) gefeiert, wozu sich etwa 300 Hochzeitsgäste eingefunden hatten.

Ein komisches Mißgeschick ist, wie im „Beobachter an der Oder“ zu lesen ist, dem Piesitzer Regierungs-Präsidenten am vorigen Montag auf seiner Reise zur Hafen-einweihung nach Neufalz begegnet.

Unter dem Verdacht, einer internationalen falschmünzergesellschaft anzugehören, die ihre Werkstätte in London hat, wurde der in glänzenden Vermögensverhältnissen lebende Gutsbesitzer W. von Laatz zu Niedermünster verhaftet.

Massenvergiftungen auf einem Dampfer. Aus Genua wird gemeldet: Der Dampfer „Agorda“ sollte mit 1500 Auswanderern den hiesigen Hafen verlassen.

gehalten und bewacht, da man eine absichtliche Vergiftung annimmt.

Eine schwebende Drahtseilbahn. Unter den vielen zur Ausführung vorgeschlagenen Bergbahnprojekten ist vielleicht das gewagteste das der Drahtseilbahn zwischen dem Pilatus und dem Rimsenhorn.

Der Kaiser bei Tisch. Von einem Teilnehmer am Kaiserdiner im General-Kommandogebäude in Magdeburg hört das „Leipziger Tageblatt“ folgende interessante Details: Jedesmal, wenn der Kaiser sein Glas leerte, mußten die Tischgenossen vorschriftsmäßig auch das ihre leeren, und das geschah sehr oft.

Beantwortlich für die Redaktion: Ernst Ziese in Ahrensburg. Druck und Verlag von Ernst Ziese in Ahrensburg und Alt-Nahstedt.

Henneberg-Seide. — nur acht, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter.

Brillen, beste Qualität, in allen Fassungen, von 2 Mark an. Pinzenez, Vognons, Vognetten, Linetten, Thermometer, Krimscheer.

Witterungs-Beobachtungen. Table with 5 columns: Höchste Temperatur, Niedrigste Temperatur, Temp. 7 Uhr morgens, Luftfeuchtigkeit in %, Barometer auf 0 Gr. rd.

Hierzu: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

wieder geht es vorwärts mit leuchtender Brust und halb geöffneten Lippen.

„Die Unglückliche — sie hat den Posten verlassen, auf den der Herr sie gestellt! Sie ist fahnenflüchtig geworden — hat ihre Kinder inmitten einer feindlichen Welt allein gelassen!“

Wieder rast der Sturm heran und zwingt sie, einen Augenblick stille zu stehen. Horch, was war das für ein Ton? Klang es nicht wie Kinderweinen? „O ihr armen, water- und mutterlosen Würmchen, ihr sollt nicht einsam, nicht verlassen sein — ich komme — ich komme!“

Sie steht an der Thür des kleinen Häuschens, sie ist unerschlossen und giebt ihrem Drude nach. Sie steht im dunklen Flur, aber links durch eine Thürspalte dringt Lichtschein.

nach jener dunklen Ecke, sie kann den Blick nicht davon abwenden — es ist, als habe ihr Auge plötzlich eine intensivere Kraft erlangt, es vernahm durch jene Hülle zu schauen, es sieht ganz deutlich die dort hingestreckte, große ebene Gestalt und daß in seiner Startheit immer noch schöne Gesicht.

und Glend. Das qualmende Licht im elenden Leuchter ist dem Anaben Sonnenschein, die dumpfige Stube ein blühender Garten, der hölzerne Steden ein mutziges Raß. Und dort in der Ecke auf einem Fußstühlchen, verschüchtert zusammengeduckt, halb belleidet, mit wirrem Lockenhaar und großen, angstvollen Kinderaugen, sitzt noch ein Kind, ein kleines, zartes Geschöpf, jünger als der Anabe und unendlich viel hilfloser als er.

(Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13 A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

C V M B.I.G.

Gottesdienst in Ahrensburg.
Am 19. Sonntag n. Trin, den
24. Oktober, Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte
im Pastorat, 10 Uhr: Hauptgottes-
dienst mit Communion.

**Anzeigen.
Auktion.**

Am Sonntag, den 24. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr

werden im Hause des Arbeiters
Klaus in Schmalenbet nachstehende
Gegenstände, als:

3 Schweine, darunter ein
fettes, 2 Ziegen, Fühner,
ein Fuder Heu, ca. 50 Sack
Futterkartoffeln, ein Fuder
Stechrüben, eine Parthie
Brennholz und Torf, sämt-
liches Mobiliar: Kleider-
schrank, 2 Schränke, eine
Koumode, Tische u. Stühle,
Arbeitsgeräte, Schieblarre,
Sand- und Küchengerät

öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung verkauft.

Schmalenbet, 20. Oktober 1897.

F. Biehl.

Ich werde mich Anfang No-
vember d. J. als

praktischer Arzt
in Alt-Rahlstedt
niederlassen und wohne Agnes
Straße.

**Dr. med.
Ludwig Hofmann.**

**Ernst Hess, Klingenthal i. S.
Harmonika-Fabrik**

versendet gegen Nach-
nahme seine äußerst
solid u. dauerhaft ge-
baute

Concertzug
Harmonika,
mit prachtvollem Orgelton, 10 Tasten
offener Klaviatur, mit 3-fach-
11-faltigem Doppelbalg, Balgfalten
mit vernickelten Stahlblechschub-
federn versehen, 2 Register
und Doppelbässen a Stück
Mk. 5.50, 36 cm hoch.

Die Harmonika	mit 10 Klapp. 3 ekt. Reg. 70 Stimm.	7.50 Mk.
" " " "	" " " " " " " "	9.50 "
" " " "	" " " " " " " "	13.00 "
" " " "	" " " " " " " "	17.00 "
" " " "	" " " " " " " "	19.00 "
" " " "	" " " " " " " "	21.00 "
" " " "	" " " " " " " "	23.00 "
" " " "	" " " " " " " "	25.00 "
" " " "	" " " " " " " "	27.00 "
" " " "	" " " " " " " "	29.00 "
" " " "	" " " " " " " "	31.00 "
" " " "	" " " " " " " "	33.00 "
" " " "	" " " " " " " "	35.00 "
" " " "	" " " " " " " "	37.00 "
" " " "	" " " " " " " "	39.00 "
" " " "	" " " " " " " "	41.00 "
" " " "	" " " " " " " "	43.00 "
" " " "	" " " " " " " "	45.00 "
" " " "	" " " " " " " "	47.00 "
" " " "	" " " " " " " "	49.00 "
" " " "	" " " " " " " "	51.00 "
" " " "	" " " " " " " "	53.00 "
" " " "	" " " " " " " "	55.00 "
" " " "	" " " " " " " "	57.00 "
" " " "	" " " " " " " "	59.00 "
" " " "	" " " " " " " "	61.00 "
" " " "	" " " " " " " "	63.00 "
" " " "	" " " " " " " "	65.00 "
" " " "	" " " " " " " "	67.00 "
" " " "	" " " " " " " "	69.00 "
" " " "	" " " " " " " "	71.00 "
" " " "	" " " " " " " "	73.00 "
" " " "	" " " " " " " "	75.00 "
" " " "	" " " " " " " "	77.00 "
" " " "	" " " " " " " "	79.00 "
" " " "	" " " " " " " "	81.00 "
" " " "	" " " " " " " "	83.00 "
" " " "	" " " " " " " "	85.00 "
" " " "	" " " " " " " "	87.00 "
" " " "	" " " " " " " "	89.00 "
" " " "	" " " " " " " "	91.00 "
" " " "	" " " " " " " "	93.00 "
" " " "	" " " " " " " "	95.00 "
" " " "	" " " " " " " "	97.00 "
" " " "	" " " " " " " "	99.00 "
" " " "	" " " " " " " "	101.00 "
" " " "	" " " " " " " "	103.00 "
" " " "	" " " " " " " "	105.00 "
" " " "	" " " " " " " "	107.00 "
" " " "	" " " " " " " "	109.00 "
" " " "	" " " " " " " "	111.00 "
" " " "	" " " " " " " "	113.00 "
" " " "	" " " " " " " "	115.00 "
" " " "	" " " " " " " "	117.00 "
" " " "	" " " " " " " "	119.00 "
" " " "	" " " " " " " "	121.00 "
" " " "	" " " " " " " "	123.00 "
" " " "	" " " " " " " "	125.00 "
" " " "	" " " " " " " "	127.00 "
" " " "	" " " " " " " "	129.00 "
" " " "	" " " " " " " "	131.00 "
" " " "	" " " " " " " "	133.00 "
" " " "	" " " " " " " "	135.00 "
" " " "	" " " " " " " "	137.00 "
" " " "	" " " " " " " "	139.00 "
" " " "	" " " " " " " "	141.00 "
" " " "	" " " " " " " "	143.00 "
" " " "	" " " " " " " "	145.00 "
" " " "	" " " " " " " "	147.00 "
" " " "	" " " " " " " "	149.00 "
" " " "	" " " " " " " "	151.00 "
" " " "	" " " " " " " "	153.00 "
" " " "	" " " " " " " "	155.00 "
" " " "	" " " " " " " "	157.00 "
" " " "	" " " " " " " "	159.00 "
" " " "	" " " " " " " "	161.00 "
" " " "	" " " " " " " "	163.00 "
" " " "	" " " " " " " "	165.00 "
" " " "	" " " " " " " "	167.00 "
" " " "	" " " " " " " "	169.00 "
" " " "	" " " " " " " "	171.00 "
" " " "	" " " " " " " "	173.00 "
" " " "	" " " " " " " "	175.00 "
" " " "	" " " " " " " "	177.00 "
" " " "	" " " " " " " "	179.00 "
" " " "	" " " " " " " "	181.00 "
" " " "	" " " " " " " "	183.00 "
" " " "	" " " " " " " "	185.00 "
" " " "	" " " " " " " "	187.00 "
" " " "	" " " " " " " "	189.00 "
" " " "	" " " " " " " "	191.00 "
" " " "	" " " " " " " "	193.00 "
" " " "	" " " " " " " "	195.00 "
" " " "	" " " " " " " "	197.00 "
" " " "	" " " " " " " "	199.00 "
" " " "	" " " " " " " "	201.00 "
" " " "	" " " " " " " "	203.00 "
" " " "	" " " " " " " "	205.00 "
" " " "	" " " " " " " "	207.00 "
" " " "	" " " " " " " "	209.00 "
" " " "	" " " " " " " "	211.00 "
" " " "	" " " " " " " "	213.00 "
" " " "	" " " " " " " "	215.00 "
" " " "	" " " " " " " "	217.00 "
" " " "	" " " " " " " "	219.00 "
" " " "	" " " " " " " "	221.00 "
" " " "	" " " " " " " "	223.00 "
" " " "	" " " " " " " "	225.00 "
" " " "	" " " " " " " "	227.00 "
" " " "	" " " " " " " "	229.00 "
" " " "	" " " " " " " "	231.00 "
" " " "	" " " " " " " "	233.00 "
" " " "	" " " " " " " "	235.00 "
" " " "	" " " " " " " "	237.00 "
" " " "	" " " " " " " "	239.00 "
" " " "	" " " " " " " "	241.00 "
" " " "	" " " " " " " "	243.00 "
" " " "	" " " " " " " "	245.00 "
" " " "	" " " " " " " "	247.00 "
" " " "	" " " " " " " "	249.00 "
" " " "	" " " " " " " "	251.00 "
" " " "	" " " " " " " "	253.00 "
" " " "	" " " " " " " "	255.00 "
" " " "	" " " " " " " "	257.00 "
" " " "	" " " " " " " "	259.00 "
" " " "	" " " " " " " "	261.00 "
" " " "	" " " " " " " "	263.00 "
" " " "	" " " " " " " "	265.00 "
" " " "	" " " " " " " "	267.00 "
" " " "	" " " " " " " "	269.00 "
" " " "	" " " " " " " "	271.00 "
" " " "	" " " " " " " "	273.00 "
" " " "	" " " " " " " "	275.00 "
" " " "	" " " " " " " "	277.00 "
" " " "	" " " " " " " "	279.00 "
" " " "	" " " " " " " "	281.00 "
" " " "	" " " " " " " "	283.00 "
" " " "	" " " " " " " "	285.00 "
" " " "	" " " " " " " "	287.00 "
" " " "	" " " " " " " "	289.00 "
" " " "	" " " " " " " "	291.00 "
" " " "	" " " " " " " "	293.00 "
" " " "	" " " " " " " "	295.00 "
" " " "	" " " " " " " "	297.00 "
" " " "	" " " " " " " "	299.00 "
" " " "	" " " " " " " "	301.00 "
" " " "	" " " " " " " "	303.00 "
" " " "	" " " " " " " "	305.00 "
" " " "	" " " " " " " "	307.00 "
" " " "	" " " " " " " "	309.00 "
" " " "	" " " " " " " "	311.00 "
" " " "	" " " " " " " "	313.00 "
" " " "	" " " " " " " "	315.00 "
" " " "	" " " " " " " "	317.00 "
" " " "	" " " " " " " "	319.00 "
" " " "	" " " " " " " "	321.00 "
" " " "	" " " " " " " "	323.00 "
" " " "	" " " " " " " "	325.00 "
" " " "	" " " " " " " "	327.00 "
" " " "	" " " " " " " "	329.00 "
" " " "	" " " " " " " "	331.00 "
" " " "	" " " " " " " "	333.00 "
" " " "	" " " " " " " "	335.00 "
" " " "	" " " " " " " "	337.00 "
" " " "	" " " " " " " "	339.00 "
" " " "	" " " " " " " "	341.00 "
" " " "	" " " " " " " "	343.00 "
" " " "	" " " " " " " "	345.00 "
" " " "	" " " " " " " "	347.00 "
" " " "	" " " " " " " "	349.00 "
" " " "	" " " " " " " "	351.00 "
" " " "	" " " " " " " "	353.00 "
" " " "	" " " " " " " "	355.00 "
" " " "	" " " " " " " "	357.00 "
" " " "	" " " " " " " "	359.00 "
" " " "	" " " " " " " "	361.00 "
" " " "	" " " " " " " "	363.00 "
" " " "	" " " " " " " "	365.00 "
" " " "	" " " " " " " "	367.00 "
" " " "	" " " " " " " "	369.00 "
" " " "	" " " " " " " "	371.00 "
" " " "	" " " " " " " "	373.00 "
" " " "	" " " " " " " "	375.00 "
" " " "	" " " " " " " "	377.00 "
" " " "	" " " " " " " "	379.00 "
" " " "	" " " " " " " "	381.00 "
" " " "	" " " " " " " "	383.00 "
" " " "	" " " " " " " "	385.00 "
" " " "	" " " " " " " "	387.00 "
" " " "	" " " " " " " "	389.00 "
" " " "	" " " " " " " "	391.00 "
" " " "	" " " " " " " "	393.00 "
" " " "	" " " " " " " "	395.00 "
" " " "	" " " " " " " "	397.00 "
" " " "	" " " " " " " "	399.00 "
" " " "	" " " " " " " "	401.00 "
" " " "	" " " " " " " "	403.00 "
" " " "	" " " " " " " "	405.00 "
" " " "	" " " " " " " "	407.00 "
" " " "	" " " " " " " "	409.00 "
" " " "	" " " " " " " "	411.00 "
" " " "	" " " " " " " "	413.00 "
" " " "	" " " " " " " "	415.00 "
" " " "	" " " " " " " "	417.00 "
" " " "	" " " " " " " "	419.00 "
" " " "	" " " " " " " "	421.00 "
" " " "	" " " " " " " "	423.00 "
" " " "	" " " " " " " "	425.00 "
" " " "	" " " " " " " "	427.00 "
" " " "	" " " " " " " "	429.00 "
" " " "	" " " " " " " "	431.00 "
" " " "	" " " " " " " "	433.00 "
" " " "	" " " " " " " "	435.00 "
" " " "	" " " " " " " "	437.00 "
" " " "	" " " " " " " "	439.00 "
" " " "	" " " " " " " "	441.00 "
" " " "	" " " " " " " "	443.00 "
" " " "	" " " " " " " "	445.00 "
" " " "	" " " " " " " "	447.00 "
" " " "	" " " " " " " "	449.00 "
" " " "	" " " " " " " "	451.00 "
" " " "	" " " " " " " "	453.00 "
" " " "	" " " " " " " "	455.00 "
" " " "	" " " " " " " "	457.00 "
" " " "	" " " " " " " "	459.00 "
" " " "	" " " " " " " "	461.00 "
" " " "	" " " " " " " "	463.00 "
" " " "	" " " " " " " "	465.00 "
" " " "	" " " " " " " "	467.00 "
" " " "	" " " " " " " "	469.00 "
" " " "	" " " " " " " "	471.00 "
" " " "	" " " " " " " "	473.00 "
" " " "	" " " " " " " "	475.00 "
" " " "	" " " " " " " "	477.00 "
" " " "	" " " " " " " "	479.00 "
" " " "	" " " " " " " "	481.00 "
" " " "	" " " " " " " "	483.00 "
" " " "	" " " " " " " "	485.00 "
" " " "	" " " " " " " "	487.00 "
" " " "	" " " " " " " "	489.00 "
" " " "	" " " " " " " "	491.00 "
" " " "	" " " " " " " "	493.00 "
" " " "	" " " " " " " "	495.00 "
" " " "	" " " " " " " "	497.00 "
" " " "	" " " " " " " "	499.00 "
" " " "	" " " " " " " "	501.00 "
" " " "	" " " " " " " "	503.00 "
" " " "	" " " " " " " "	505.00 "
" " " "	" " " " " " " "	507.00 "
" " " "	" " " " " " " "	509.00 "
" " " "	" " " " " " " "	511.00 "
" " " "	" " " " " " " "	513.00 "
" " " "	" " " " " " " "	515.00 "
" " " "	" " " " " " " "	517.00 "
" " " "	" " " " " " " "	519.00 "
" " " "	" " " " " " " "	521.00 "
" " " "	" " " " " " " "	523.00 "
" " " "	" " " " " " " "	525.00 "
" " " "	" " " " " " " "	527.00 "
" " " "	" " " " " " " "	529.00 "
" " " "	" " " " " " " "	531.00 "
" " " "	" " " " " " " "	533.00 "
" " " "	" " " " " " " "	535.00 "
" " " "	" " " " " " " "	537.00 "
" " " "	" " " " " " " "	539.00 "
" " " "	" " " " " " " "	541.00 "
" " " "	" " " " " " " "	543.00 "
" " " "	" " " " " " " "	545.00 "
" " " "	" " " " " " " "	547.00 "
" " " "	" " " " " " " "	549.00 "
" " " "	" " " " " " " "	551.00 "
" " " "	" " " " " " " "	553.00 "
" " " "	" " " " " " " "	555.00 "
" " " "	" " " " " " " "	557.00 "
" " " "	" " " " " " " "	559.00 "
" " " "	" " " " " " " "	561.00 "
" " " "	" " " " " " " "	563.00 "
" " " "	" " " " " " " "	565.00 "
" " " "	" " " " " " " "	567.00 "
" " " "	" " " " " " " "	569.00 "
" " " "	" " " " " " " "	571.00 "
" " " "	" " " " " " " "	573.00 "
" " " "	" " " " " " " "	575.00 "
" " " "	" " " " " " " "	577.00 "
" " " "	" " " " " " " "	579.00 "
" " " "	" " " " " " " "	581.00 "
" " " "	" " " " " " " "	583.00 "
" " " "	" " " " " " " "	585.00 "
" " " "	" " " " " " " "	587.00 "
" " " "	" " " " " " " "	589.00 "
" " " "	" " " " " " " "	591.00 "
" " " "	" " " " " " " "	